



Führungsangebote in Deutscher Gebärdensprache.

Anmeldung ist erwünscht. Sie können aber auch spontan kommen.

Kosten: Museumseintritt an der Kasse (Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre gratis)

HAMBURGER KUNSTHALLE Glockengießerwall, direkt am Hbf

Feuerbachs Musen – Lagerfelds Models

Hamburger Kunsthalle präsentiert eine ungewöhnliche Doppelschau zu Anmut, Erotik und der Verehrung von Musen und Models, indem sie Gemälde von Anselm Feuerbach mit noch nie gezeigten Photographien von Karl Lagerfeld zusammenführt. Auf ähnliche Weise suchen Feuerbach und Lagerfeld nach einer Aktualisierung der in der Antike begründeten idealen, zeitlosen Schönheit. In der Ausstellung wird der Kult um Schönheit, der das Modell zur Ikone stilisiert, thematisiert. Von Feuerbach sind über vierzig Arbeiten vornehmlich aus den Jahren 1860-70 in der Ausstellung zu sehen. Die Werke sind Leihgaben aus dem Feuerbachhaus Speyer, sowie aus zahlreichen deutschen, schweizerischen und österreichischen Museen und Privatsammlungen. Karl Lagerfeld schuf speziell für die Ausstellung eine Serie von rund sechzig schwarz-weiß-Photographien. Die präsentierten Werke sind überwiegend großformatig und wurden in einem aufwändigen Verfahren auf silber- und goldfarbenedes Gewebe gedruckt.

21. Februar - 15. Juni 2014 Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Dienstag, 13. Mai 2014, 10.30 Uhr (Galerie der Gegenwart)

Mittwoch, 21. Mai 2014, 10.30 Uhr

Sonntag, 15. Juni 2014, 13 Uhr

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE Rothenbaumchaussee 64, U1 Hallerstraße

Jung. Innovativ. Genial. Schwedisches Design

Schwedisches Design hat eine lange Tradition, sei es im Bereich des Holzhandwerks, der Glasbläserei oder der Textilien. Design und Innovation wurden bereits früh als Quelle des wirtschaftlichen Wachstums erkannt und vom Staat gefördert. Erstmals werden nun in einer Doppelausstellung die Preisträger der schwedischen Wettbewerbe Design S und Ung Svensk Form präsentiert. Design S und Ung Svensk Form zählen zu den renommiertesten Design-Awards Nordeuropas. Die Preisverleihung findet alle zwei Jahre statt und wird von einer Ausstellung begleitet, die eine Jury unter Leitung der Design-Vereinigung Svensk Form zusammenstellt. Die Auswahl der Objekte orientiert sich an den Kriterien Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein, Designstrategie und Innovation.

29. Januar - 27. April 2014 Info: www.voelkerkundemuseum.com

Donnerstag, 24. April 2014, 19 Uhr

MUSEUM DER ARBEIT Wiesendamm 3, direkt neben S/U-Bahn Barmbek

Das Fahrrad. Kultur, Technik, Mobilität

Das Fahrrad ist das am häufigsten benutzte Verkehrsmittel der Welt und das effizienteste von Muskelkraft angetriebene Fortbewegungsmittel, das je erfunden wurde. Sowohl in den Metropolen westlicher Industrienationen sowie in den Megastädten Asiens spielt das Fahrrad eine große Rolle – wenn auch mit unterschiedlichen Entwicklungsperspektiven. In Deutschland gibt es ca. 40 Millionen Radfahrerinnen und Radfahrer, die etwa 70 Millionen Fahrräder besitzen. In deutschen Großstädten wird Stadtentwicklungspolitik heute stärker als je zuvor mit Verkehrsplanung und modernen Mobilitätskonzepten verknüpft, und das Fahrrad spielt dabei eine immer größere Rolle. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht eine Vielzahl unterschiedlicher Fahrradmodelle, häufig Objekte, die noch nie einem breiteren Publikum präsentiert wurden. Objekte aus Literatur, Film, Werbung, Fernsehen,

Fotografie und Internet spiegeln zeittypisch die Phasen der Entwicklung und Verbreitung des Fahrrades wider, das seit Ende des 19. Jahrhunderts alle sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen in unserem Alltagsleben begleitet hat.

9. Mai 2014 - 1. März 2015 Info: www.museum-der-arbeit.de

Montag, 26. Mai 2014, 19 Uhr

Montag, 30. Juni 2014, 19 Uhr

Mittwoch, 2. Juli 2014, 10.30 Uhr

Dienstag, 8. Juli 2014, 10.30 Uhr

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE Rothenbaumchaussee 64, U1 Hallerstraße
Tscherkessen – Vom Kaukasus in alle Welt verweht.

Ein legendäres Volk neu entdecken

Die Tscherkessen sind eines der ältesten Völker Europas, seit Jahrtausenden leben sie im Nordwesten des Kaukasusgebirges. Im 19. Jahrhundert gehörten die Tscherkessen zu den bekanntesten Völkern in ganz Europa und wurden als Krieger und Reiter bewundert sowie für ihre Schönheit, Eleganz und Tapferkeit gerühmt. Nach ihrer Vertreibung 1864 durch die Armee des russischen Zaren geriet das einstmals legendäre Volk immer mehr in Vergessenheit. In ihrer einstigen Hauptstadt Sotschi finden 2014 die olympischen Winterspiele statt. Für viele ist der beliebte Badeort im Kaukasus ein Urlaubsparadies, für Tscherkessen jedoch ein Ort großer Trauer. Genau 150 Jahre vor der Olympiade endete dort die letzte Schlacht gegen Russland. Die olympischen Spiele rücken die Heimatregion der Tscherkessen erneut ins Licht der Öffentlichkeit

24. November 2013 – 25. Mai 2014 Info: www.voelkerkundemuseum.com

Sonntag, 11. Mai 2014, 13 Uhr

DEICHTORHALLEN HAMBURG Deichtorstr. 1, U1 Messberg oder Steinstraße

Ute Mahler und Werner Mahler – Werkschau

Ute Mahler (*1949 in Berka, Thüringen) und Werner Mahler (*1950 in Boßdorf, Sachsen-Anhalt), seit 40 Jahren ein Paar, sind zwei herausragende deutsche Fotografen, die zur DDR-Zeit zu den stilprägenden Fotografen des Ostens zählten und heute wie damals ihre humanistische Sicht auf die Welt in unterschiedlichen, intensiven Fotoprojekten realisiert haben. Beide haben in den 1970er Jahren Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig studiert. Seit 1974 arbeitet Ute Mahler als freiberufliche Mode- und Porträtfotografin, vornehmlich für die legendäre Zeitschrift »Sibylle« und für »Amiga«. Werner Mahler setzt nach seinem Diplom 1978 sein Studium als Aspirant bis 1981 an der HGB Leipzig fort und arbeitet als freiberuflicher Fotograf u.a. für die Zeitschrift »Für Dich«, als auch für »Sibylle«. Nach dem Mauerfall gründen Ute und Werner Mahler mit anderen ostdeutschen Fotografen die erfolgreiche Agentur OSTKREUZ.

11. April – 29. Juni 2014 Info: www.deichtorhallen.de

Dienstag, 10. Juni 2014, 11 Uhr

Mittwoch, 18. Juni 2014, 11 Uhr

Sonntag, 29. Juni 2014, 13 Uhr

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof

Mythos Chanel

Coco Chanel ist für viele die größte Modeschöpferin des 20. Jahrhunderts. Schon in den 1910er Jahren ist sie eine Verfechterin von schlichter, bequemer Kleidung und ebnet damit einem Stil den Weg, der sich bald allgemein durchzusetzen beginnt. Mit ihrer Person sind so bedeutende Modeikonen wie das kleine Schwarze oder das ihren Namen tragende Chanel-Kostüm verbunden. Coco - eigentlich Gabrielle - Chanel lancierte schon zu Beginn der 1920er Jahre ihr Parfum „Chanel N° 5“, dessen großer Verkaufserfolg ihr zeitlebens

finanzielle Unabhängigkeit sicherte. Sie kombinierte selbstbewusst Mode- mit echtem Schmuck und ließ sich von namhaften Fotografen wie Man Ray oder Horst P. Horst porträtieren. Die Ausstellung zeigt über 150 originale Objekte aus bedeutenden Sammlungen. „Mythos Chanel“ geht der Frage nach, warum Coco Chanel als Person und die durch sie begründete Marke bis heute so große Aufmerksamkeit erfahren. Die Biografie der Modedesignerin und das Image, das sie von sich kreiert hat, werden dabei ebenso beleuchtet wie die geniale Weise, mit der Karl Lagerfeld seit 1983 dieses Erbe mit den Strömungen des Zeitgeists verbindet. Neben mehr als 70 Kreationen Coco Chanel werden erstmals zahlreiche Adaptionen ihrer Modeikonen präsentiert, die auf ihre ganz eigene Art und Weise den „Mythos Chanel“ spürbar werden lassen.

28. Februar - 18. Mai 2014 Info: www.mkg-hamburg.de

Donnerstag, 3. April 2014, 18.30 Uhr

Dienstag, 15. April 2014, 10.30 Uhr

Mittwoch, 23. April 2014, 10.30 Uhr

Donnerstag, 15. Mai 2014, 18.30 Uhr

Kurskosten: 7,- €

HAMBURGER KUNSTHALLE Glockengießerwall, direkt am Hbf

Feuerbachs Musen – Lagerfelds Models

Hamburger Kunsthalle präsentiert eine ungewöhnliche Doppelschau zu Anmut, Erotik und der Verehrung von Musen und Models, indem sie Gemälde von Anselm Feuerbach mit noch nie gezeigten Photographien von Karl Lagerfeld zusammenführt. Auf ähnliche Weise suchen Feuerbach und Lagerfeld nach einer Aktualisierung der in der Antike begründeten idealen, zeitlosen Schönheit. In der Ausstellung wird der Kult um Schönheit, der das Modell zur Ikone stilisiert, thematisiert. Von Feuerbach sind über vierzig Arbeiten vornehmlich aus den Jahren 1860-70 in der Ausstellung zu sehen. Die Werke sind Leihgaben aus dem Feuerbachhaus Speyer, sowie aus zahlreichen deutschen, schweizerischen und österreichischen Museen und Privatsammlungen. Karl Lagerfeld schuf speziell für die Ausstellung eine Serie von rund sechzig schwarz-weiß-Photographien. Die präsentierten Werke sind überwiegend großformatig und wurden in einem aufwändigen Verfahren auf silber- und goldfarbenes Gewebe gedruckt.

21. Februar - 15. Juni 2014 Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Donnerstag, 10. April 2014, 19 Uhr (Galerie der Gegenwart)

Verwandlung der Welt – Die romantische Arabeske

Zum ersten Mal widmet sich unter dem Titel *Verwandlung der Welt* eine Ausstellung der Arabeske in der Romantik. Im 18. Jahrhundert erhebt Friedrich Schlegel (1772-1829) das verschlungene Spiel der Arabeske zum Strukturprinzip aller Dichtung. Die Arabeske verbindet die Teile einer als zerfallen erfahrenen Welt. Ihre Form dominiert den Gegenstand. Dieser umfassende Anspruch wird ihr auch in der bildenden Kunst zugesprochen: Sie ist Ornament, Poesie und geistreiches Linienspiel. Anstatt sich im bloßen Zierrat an den Rändern von Bildern zu erschöpfen, sei es in Form von floralen Mustern oder verspieltem Rankenwerk, avanciert sie zu einem Bedeutungsträger ersten Ranges.

Vom kosmologischen Weltentwurf bis zur Aktienumrahmung, vom hochkomplexen Roman bis zum Kinderlied, in Ölgemälden und in der Gebrauchsgraphik, auf Bucheinbänden oder an den Rändern von literarischen Texten - Dank ihrer Vielgestaltigkeit erscheint die Arabeske medienüber-greifend. Als „älteste und ursprüngliche Form der menschlichen Fantasie“ (Friedrich Schlegel) vermag sie unterschiedlichste Elemente in sich zu vereinen.

21. März - 15. Juni 2014 Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Donnerstag, 8. Mai 2014, 19 Uhr

C'EST LA VIE - Das Paris von Daumier und Toulouse-Lautrec

Erstmals unternimmt es eine Ausstellung, die beiden größten französischen Lithographen des 19. Jahrhunderts, Henri de Toulouse-Lautrec (1864-1901) und Honoré Daumier (1808-1879), in einer Gegenüberstellung zu würdigen. Nicht nur gleichen sie sich darin, dass sie der Technik des Steindrucks höchsten Stellenwert einräumen, auch zeichnen sich beide Künstler durch einen Blick aus, der gleichsam von außen, von einer Randposition her, die französische Hauptstadt Paris durch Momentaufnahmen in den Fokus nimmt. Bei Henri de Toulouse-Lautrec jährt sich der 150. Geburtstag. Allein das ist Grund genug, diesen Virtuosen aus der Zeit der Belle Époque, dessen farbgesättigte Drucke noch heute ein eindrucksvolles Zeugnis von den nächtlichen Vergnügungsmöglichkeiten im Paris der Jahrhundertwende abgeben, mit herausragenden Bildern seines Schaffens zu ehren.

16. Mai - 3. August 2014 Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Donnerstag, 12. Juni 2014, 19 Uhr

Nächster Termin:

Thema wird noch bekannt gegeben.

Donnerstag, 11. September 2014, 19 Uhr

Langer Nacht der Museen

Samstag, 12. April 2014, 18 - 2 Uhr

20.30 Uhr **MUSEUM FÜR KUNST & GEWERBE,** Steintorplatz
Inside Out - Einblicke in Mode

22 Uhr **BUCERIUS KUNST FORUM,** Rathausplatz
Piet Mondrian - Farbe

Bei Interesse können weitere Termine angeboten werden.

Kontakt: Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de

WebCam (Skype): museumsdienstHH | Fax: 040 / 427 925 324 |

BT: 040 / 428 55 827 | Mehr Info: www.museumsdienst-hamburg.de